

# Die beste Technik zuerst für die Drushba-Trasse

Betriebspartei-  
organisation sorgt  
für effektive Arbeit der  
Orenburg-Fahrer

Wenn diese Zeilen aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus erscheinen, sind die ersten 60 jungen Facharbeiter unseres Betriebes — des VEB Starkstromanlagenbau Sangerhausen — bereits verabschiedet für die Fahrt an die Trasse der Freundschaft, die Drushba-Trasse, wie hier alle warmherzig sagen. Gemeinsam mit Werktätigen aus fünf sozialistischen Ländern werden sie eine Erdgasleitung über fast 3000 Kilometer hinweg von Orenburg im südlichen Ural bis an die Westgrenze der UdSSR verlegen.

Vom ersten Augenblick an, da bekannt war, daß unser Betrieb im Rahmen dieses zentralen Jugendobjektes die komplette starkstromtechnische Ausrüstung des 550 Kilometer langen DDR-Abschnittes übernehmen würde, hat unsere Parteiorganisation ihre politische Arbeit darauf gerichtet, jedem Belegschaftsmitglied, vor allem aber den Mitgliedern der FDJ-Organisation, beauftragt zu machen: Das ist das bisher größte Integrationsobjekt im RGW-Bereich.

Schon im ersten gemeinsamen Flugblatt von Parteileitung und FDJ-Leitung rechnete unser Agitatorenkollektiv vor, was damit für ein neuer Kraftstrom in die DDR fließen und wie er helfen wird, die Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess weiter zu erfüllen, den Sozialismus zu stärken. Mit diesem Gas werden zum Beispiel die Schmelzleistungen in Stahlwerken und Gießereien in großen Ausmaßen um 15 bis 25 Pro-

zent erhöht werden können. Die Verluste bei der Energieumwandlung sinken gegenüber der herkömmlichen Art um 40 Prozent. Die Arbeit wird leichter und umweltfreundlicher.

Das sind Steigerungsraten, die sich sehen lassen können. Sie machen auch deutlich, was die 13. Tagung des ZK der SED meint, wenn sie von neuen Dimensionen in der Erschließung der Möglichkeiten für die Steigerung der Arbeitsproduktivität spricht. Überhaupt wurden unseren Genossen mit dem Studium der Beschlüsse dieser Tagung Umfang und volkswirtschaftliche Bedeutung der Trassenaufgabe noch bewußter. Dieser riesige Bau gliedert sich ein in die weitere und tiefere Intensivierung unserer Volkswirtschaft, ermöglicht neue große Schritte auf dem Weg zu höherer Effektivität der Produktion.

Es fügte sich glücklich, daß wir gerade im 30. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus diese große Aufgabe in Angriff nehmen. So war es ganz natürlich, in unserer Agitation und Propaganda den Bogen von jenen historischen Ereignissen des Jahres 1945 bis zu diesem Trassenbau zu schlagen. Damals kämpften uns die Söhne der Sowjetunion den Weg frei zur Geburt der Deutschen Demokratischen Republik. Heute wachsen, nun schon von deren Söhnen und Enkeln ausgehend, in gemeinsamer Arbeit mit unserer Jugend neue Energieadern zu uns und durch alle sozialistischen Länder. Sie schaffen

rervorschlags, der sich in die zahlreichen Aktivitäten zur Vorbereitung des 30. Jahrestages des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus einreicht, stehen 55 878 Mark Nutzen.

Mit solchen Neuerern in der Meisterei ist es auch nicht verwunderlich, wenn die Meisterei 621 den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ trägt.

Text:  
Friedhelm  
Leichsenring  
Zwickau

Foto: Kutinia

## Theoretische Konferenzen in Rochlitz

Die Genossinnen und Genossen der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus unserer Kreisparteiorganisation haben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee in allen Seminaren theoretische Konferenzen organisiert. Aktive Mitgestalter dieser theoretischen Konferenzen waren Mitglieder des Sekretariats der

Kreisleitung der SED Rochlitz sowie Abteilungsleiter und Mitglieder der ehrenamtlichen Schulleitung.

Die Parteischüler gestalteten aus diesem Anlaß ihre Klassenräume ganz im Zeichen des 30. Jahrestages. Mit eigenen Materialien, Dokumenten, Souvenirs usw. organisierten sie kleine Ausstellungen.

Aus jedem Seminar hatten sich